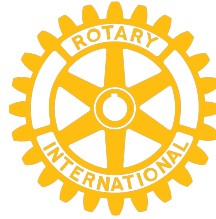


Rotary



ZWISCHENAUSWERTUNG · 20.08.2026

Clubumfrage 2026

Rotary Club Ehingen-Alb-Donau

Meetings · Aufnahmeverfahren · Schülerpreis · Sozialaktionen ·
Clubleben

37 Einreichungen · 36 inhaltlich auswertbare Rückmeldungen

Erhebungszeitraum 15.08.2026 bis 20.08.2026

01 · DATENBASIS

Was tatsächlich ausgewertet wurde

Die Auswertung trennt Einreichungen, inhaltlich verwertbare Fragebögen und die je Frage tatsächlich gültigen Antworten.

37 Einreichungen inklusive einer leeren Abgabe	36 auswertbare Rückmeldungen inhaltliche Basis	65,5 % indikative Quote nur bei 55 Mitgliedern	10,8 Min. mediane Dauer Unterbrechungen möglich
--	---	--	---

Rücklaufquote nur als Orientierung
 55 Mitglieder laut Clubdarstellung mit Stand März 2025; wegen späterer Neuaufnahmen keine aktuelle, gesicherte Rücklaufquote.

Datenqualitätsprüfung

Prüffeld	Ergebnis
Anonymität	E-Mail-Spalte durchgängig 'anonymous', Namensspalte leer.
Leere Abgabe	Eine vollständig leere Einreichung; aus der inhaltlichen Basis ausgeschlossen.
Exakte Antwortdubletten	Keine exakt identischen vollständigen Antwortmuster. Anonymität erlaubt dennoch keine Identitätsprüfung.
Bearbeitungsdauer	Median 10,8 Minuten; längere Zeiten können Unterbrechungen enthalten.
Nenner	Je Frage zwischen 31 und 36 gültige Antworten; die PDF weist n immer separat aus.

02 · MANAGEMENT SUMMARY

Sieben Befunde, die Entscheidungen tragen

1. Wöchentliche Meetings haben eine klare Mehrheit · Evidenz hoch

25 von 35 Antwortenden (71,4 %) bevorzugen den wöchentlichen Rhythmus. Ein vollständiger Wechsel auf zweiwöchentlich hätte derzeit keine Mehrheitsgrundlage.

2. Hybrid ist nützlich, technisch aber nicht ausreichend · Evidenz hoch

24 von 36 haben bereits online teilgenommen. Unter diesen markieren 14 von 24 (58,3 %) die Übertragung als verbesserungswürdig, nur 5 von 24 (20,8 %) als optimal. Der größte konkrete Hebel ist die Sprachübertragung.

3. Die erreichbare Präsenzreserve liegt bei der mittleren Gruppe · Evidenz hoch

11 von 35 könnten ihre Präsenz unter Bedingungen erhöhen; alle elf bewerten ihre aktuelle Präsenz als mittel. Appelle an bereits stark oder strukturell wenig Teilnehmende versprechen weniger Wirkung.

4. Der Schülerpreis sollte nicht unverändert fortgeführt werden · Evidenz hoch

24 von 31 Antwortenden (77,4 %) befürworten eine Erweiterung der Zielgruppe. Gleichzeitig fordern fünf Freitexte Pause, Zweijahresrhythmus oder Abschaffung. Sinnvoll ist ein befristeter, neu definierter Pilot mit anschließender Entscheidung.

5. Beim Aufnahmeverfahren gibt es keinen klaren Mehrheitsauftrag für einen Systemwechsel · Evidenz mittel

18 von 35 sehen Anpassungsbedarf, 17 halten das Verfahren für zeitgemäß. Die Freitexte bündeln sich jedoch bei früher Kandidatenansprache, Transparenz, klaren Kriterien und besserem Onboarding.

6. Die Sozialaktionen werden positiv bewertet - gewünscht wird mehr gemeinsame Praxis · Evidenz hoch

30 von 34 (88,2 %) finden die Sozialaktionen gut. Die offenen Antworten verlangen eher mehr Hands-on und ein gemeinsames Projekt als eine vollständige Neuausrichtung der Förderzwecke.

7. Clubleben bedeutet für viele vor allem mehr echte Begegnung · Evidenz mittel

16 von 25 Personen mit verwertbarem Clubleben-Freitext nennen Gemeinschaft, Plauderformate oder Aktivitäten außerhalb klassischer Meetings. Das entspricht 44,4 % aller 36 auswertbaren Rückmeldungen.

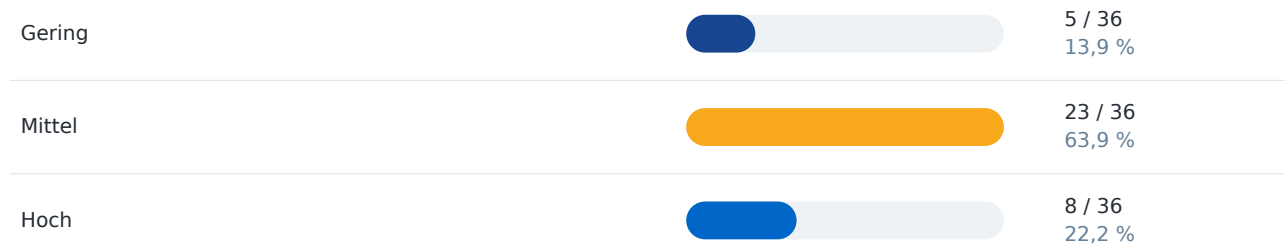
03 · GESCHLOSSENE FRAGEN

Alle quantitativen Ergebnisse

Absolute Zahlen und Prozentwerte werden immer gemeinsam dargestellt. Bei Mehrfachauswahl können sich die Prozentwerte auf mehr als 100 Prozent summieren.

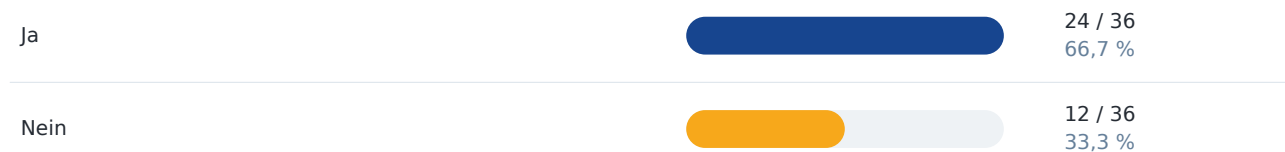
Selbsteinschätzung der Meetingpräsenz

Gültig n=36. Einfachauswahl.



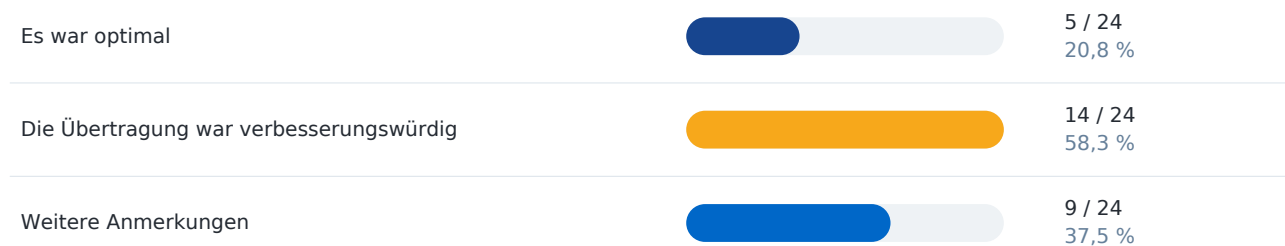
Schon einmal online an einem Meeting teilgenommen

Gültig n=36. Einfachauswahl.



Erfahrung der 24 Online-Teilnehmenden

Gültig n=24. Mehrfachauswahl; Prozentwerte können zusammen über 100 % liegen.



Meetingorganisation und Online-Erfahrung

Gründe der Nicht-Teilnahme an Online-Meetings

Gültig n=11. Mehrfachauswahl; Prozentwerte können zusammen über 100 % liegen. 1 ohne Angabe.

Ich habe zu den Terminen weder digital noch in Präsenz Zeit		4 / 11 36,4 %
Ich lehne das Format grundsätzlich ab		4 / 11 36,4 %
Ich habe zu wenig technisches Wissen		1 / 11 9,1 %
Andere Gründe		2 / 11 18,2 %

Könnte die eigene Präsenz erhöht werden?

Gültig n=35. Einfachauswahl. 1 ohne Angabe.

Ja, wenn ...		11 / 35 31,4 %
Nein, weil ...		24 / 35 68,6 %

Bevorzugte Meetingfrequenz

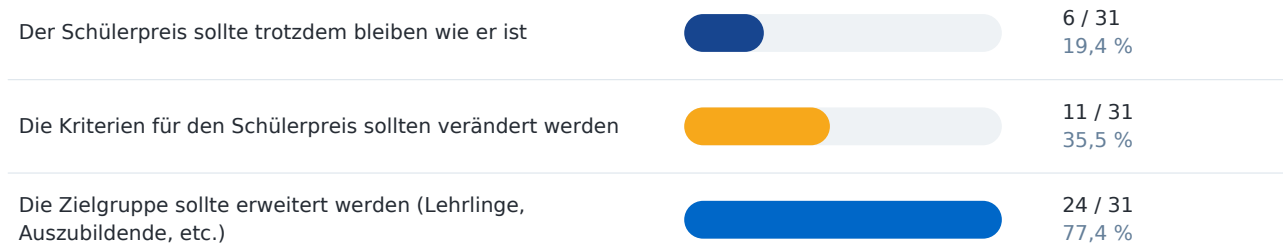
Gültig n=35. Einfachauswahl. 1 ohne Angabe.

Ich finde die wöchentliche Meetingfrequenz gut		25 / 35 71,4 %
Ich wünsche mir die Meetings alle zwei Wochen		10 / 35 28,6 %

Schülerpreis, Aufnahme und Sozialaktionen

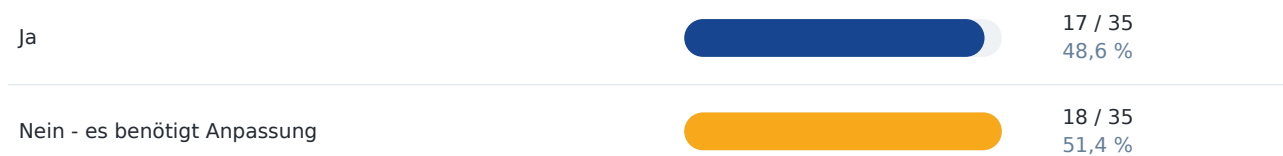
Zukunft des Schülerpreises

Gültig n=31. Mehrfachauswahl; Prozentwerte können zusammen über 100 % liegen. 5 ohne Angabe.



Ist das Aufnahmeverfahren noch zeitgemäß?

Gültig n=35. Einfachauswahl. 1 ohne Angabe.



Bewertung der Sozialaktionen

Gültig n=34. Einfachauswahl. 2 ohne Angabe.



04 · ZUSAMMENHÄNGE

Wo Veränderung realistisch ansetzen kann

Die Kreuztabellen dienen der Orientierung. Kleine Zellzahlen werden nicht als statistisch belastbare Unterschiede interpretiert.

Präsenzniveau und Bereitschaft zur Steigerung

Gemeinsam gültig n=35; rein explorativ und deskriptiv.

Präsenz	Ja, wenn ...	Nein, weil ...
Gering	0	5
Hoch	0	8
Mittel	11	11

Einordnung

Alle elf Personen, die ihre Präsenz grundsätzlich erhöhen könnten, ordnen ihre bisherige Präsenz als mittel ein. Damit ist diese Gruppe der klarste Ansatzpunkt für konkrete Verbesserungen.

Präsenzniveau und gewünschte Meetingfrequenz

Gemeinsam gültig n=35; rein explorativ und deskriptiv.

Präsenz	Ich finde die wöchentliche Meetingfrequenz gut	Ich wünsche mir die Meetings alle zwei Wochen
Gering	3	2
Hoch	7	1
Mittel	15	7

Einordnung

Die wöchentliche Frequenz erhält in allen Präsenzgruppen eine Mehrheit. Wegen der kleinen Teilgruppen dürfen Unterschiede zwischen gering, mittel und hoch nicht überinterpretiert werden.

Praktischer Schluss

Nicht die Mitglieder mit bereits hoher oder strukturell niedriger Präsenz sind der erste Ansatzpunkt. Die elf bedingt steigerungsbereiten Personen mit mittlerer Präsenz bilden die am ehesten erreichbare Gruppe - vorausgesetzt, die Bedingungen werden konkret adressiert.

05 · FREITEXTE

Qualitative Inhaltsanalyse

Jede Person wird pro Kategorie höchstens einmal gezählt; mehrere Kategorien pro Antwort sind zulässig. Die Beispielaussagen sind anonymisiert und paraphrasiert.

Leseregel

Häufige Themen zeigen wiederkehrenden Bedarf. Einzelschlüsse können dennoch strategisch wertvoll sein, dürfen aber nicht als Mehrheit dargestellt werden.

5.1 Online- und Hybridmeetings

16 verwertbare Freitextbeiträge. Zusammengeführt aus Anmerkungen zu Online-Meetings und den sonstigen Gründen der Nicht-Teilnahme. Mehrfachcodierung ist möglich.

Thema	N	Anteil	Einordnung
Persönliche Präsenz wird klar bevorzugt	10	62,5 %	Online wird überwiegend als Ergänzung oder Notlösung verstanden, nicht als gleichwertiger Ersatz für Begegnung und Gespräche.
Technik, Ton oder Bild müssen verbessert werden	7	43,8 %	Vor allem Sprachverständlichkeit, Mikrofonierung, Bildschirmfreigabe und Verbindungsqualität werden genannt.
Hybridangebot als Zugangsoption beibehalten	4	25,0 %	Trotz der Schwächen wird Hybrid als Informations- und Teilhabemöglichkeit für verhinderte Mitglieder gesehen.
Einwahl und Bedienung vereinfachen	3	18,8 %	Die Technik soll ohne Erklärungsbedarf und möglichst mit einem einzigen klaren Zugang funktionieren.
Interaktion und Wahrnehmung der Online-Teilnehmenden fehlen	2	12,5 %	Online-Teilnehmende können Vorträge verfolgen, werden aber im Raum kaum wahrgenommen und können schwer mitdiskutieren.

Ausgewählte anonymisierte Paraphrasen

Persönliche Präsenz wird klar bevorzugt: Hybrid als Ergänzung, Präsenz als Regelfall

Technik, Ton oder Bild müssen verbessert werden: Mehrere Tischmikrofone beziehungsweise bessere Raumabdeckung

Hybridangebot als Zugangsoption beibehalten: Dranbleiben und Hybrid nicht abschaffen

5.2 Bedingungen und Grenzen höherer Meetingpräsenz

32 verwertbare Freitextbeiträge. Die Antworten auf „Ja, wenn ...“ und „Nein, weil ...“ wurden gemeinsam codiert. Unklare Angaben wurden nicht inhaltlich gewertet. Mehrfachcodierung ist möglich.

Thema	N	Anteil	Einordnung
Beruf, Familie und parallele Termine begrenzen die Teilnahme	14	43,8 %	Zeitkonflikte sind der häufigste konkrete Hinderungsgrund; sie lassen sich durch Appelle allein kaum verändern.
Die eigene Präsenz wird bereits als Maximum gesehen	8	25,0 %	Diese Mitglieder berichten, schon immer dann zu kommen, wenn es ihre Situation zulässt.
Entfernung, Reisen oder wechselnder Aufenthaltsort	4	12,5 %	Räumliche Distanz oder häufige Abwesenheit begrenzen die Präsenz unabhängig vom Programm.
Format, Technik, Tageszeit oder Frequenz verändern	4	12,5 %	Mehr Online-Möglichkeiten, funktionierende Technik, andere Tageszeiten oder weniger Termine könnten für einzelne Mitglieder helfen.
Persönliche Motivation als eigener Hebel	2	6,2 %	Einzelne sehen die Steigerung vor allem als persönliches Ziel und weniger als organisatorische Aufgabe des Clubs.
Onlineformat wird grundsätzlich ungern genutzt	1	3,1 %	Für diese Position ist der persönliche Charakter von Rotary nicht mit einem digitalen Geschäftstermin vergleichbar.

Ausgewählte anonymisierte Paraphrasen

Beruf, Familie und parallele Termine begrenzen die Teilnahme: Berufliche und familiäre Verpflichtungen

Die eigene Präsenz wird bereits als Maximum gesehen: Wenn Teilnahme möglich ist, wird sie bereits wahrgenommen

Entfernung, Reisen oder wechselnder Aufenthaltsort: Nicht regelmäßig in der Region

5.3 Freitext zum Schülerpreis

17 verwertbare Freitextbeiträge. Die Freitexte zeigen sowohl Modernisierungswünsche als auch eine deutlich sichtbare Minderheitsposition für Pause oder Abschaffung. Mehrfachcodierung ist möglich.

Thema	N	Anteil	Einordnung
Preis pausieren, seltener vergeben oder abschaffen	5	29,4 %	Ein Teil der Freitexte bezweifelt den Nutzen oder hält Aufwand und Akzeptanz für nicht ausreichend.
Zielgruppe über Schülerinnen und Schüler hinaus erweitern	5	29,4 %	Genannt werden Auszubildende, junge Menschen bis etwa 25 Jahre, Gruppen und alle Schularten.
Kriterien überarbeiten, senken oder präzisieren	4	23,5 %	Die Anforderungen werden teilweise als zu hoch oder nicht ausreichend zielklar wahrgenommen.
Bewerbung, Sichtbarkeit und Attraktivität verbessern	3	17,6 %	Vorgeschlagen werden eine öffentliche Ausschreibung, direkte Bewerbung und stärkere Kommunikation bereits vor der Preisvergabe.
Soziale, ökologische oder chancenausgleichende Leistungen stärken	3	17,6 %	Neben klassischem Engagement sollen Integration, Ausgangsbedingungen und ökologische Wirkung stärker berücksichtigt werden.
Zu wenig Wissen oder schwierige Kandidatensuche	3	17,6 %	Einige können die Kriterien nicht beurteilen oder sehen ein strukturelles Problem darin, geeignete Kandidaten überhaupt zu finden.

Ausgewählte anonymisierte Paraphrasen

Preis pausieren, seltener vergeben oder abschaffen: Zweijahresrhythmus oder Pause

Zielgruppe über Schülerinnen und Schüler hinaus erweitern: Preis für junge Menschen statt enger Schülerpreis

Kriterien überarbeiten, senken oder präzisieren: Kriterien an eine breitere Zielgruppe anpassen

5.4 Freitext zum Aufnahmeverfahren

13 verwertbare Freitextbeiträge. Die geschlossene Frage ist fast exakt geteilt. Die Freitexte sprechen eher für gezielte Prozessverbesserungen als für einen vollständigen Systemwechsel. Mehrfachcodierung ist möglich.

Thema	N	Anteil	Einordnung
Früher und offen mit Kandidatinnen und Kandidaten sprechen	6	46,2 %	Vor einem formalen Vorschlag soll geklärt werden dürfen, ob grundsätzlich Interesse besteht und was Rotary bietet und erwartet.
Kommunikation und Rückmeldung verbessern	5	38,5 %	Profil, Verfahrensstand, Ablehnungsgründe und Erwartungen sollen klarer kommuniziert werden.
Jüngere, Frauen und neue Netzwerke stärker berücksichtigen	4	30,8 %	Die Suche soll über den engen persönlichen Freundeskreis hinausgehen und die Lebensrealität jüngerer und familiär gebundener Personen berücksichtigen.
Klares Profil, Kriterien und gewünschtes Wachstum definieren	4	30,8 %	Der Club soll jährlich festlegen, welche Alters-, Berufs- und Diversitätsstruktur angestrebt wird und wie stark er wachsen möchte.
Verfahren vereinfachen und Geheimhaltung reduzieren	4	30,8 %	Der Prozess wird teilweise als zu lang, zu kompliziert oder unnötig geheim wahrgenommen.
Onboarding und Erwartungen verbindlicher gestalten	3	23,1 %	Neue Mitglieder sollen früh verstehen, welche Beteiligung über die Meetingteilnahme hinaus erwartet wird.

Ausgewählte anonymisierte Paraphrasen

Früher und offen mit Kandidatinnen und Kandidaten sprechen: Interesse vor dem formalen Vorschlag klären

Kommunikation und Rückmeldung verbessern: Antragsteller über Entscheidungen informieren

Jüngere, Frauen und neue Netzwerke stärker berücksichtigen: Öffentliche Persönlichkeiten außerhalb des eigenen Freundeskreises

5.5 Ideen für Sozialaktionen

4 verwertbare Freitextbeiträge. Nur vier Personen nutzten dieses Freitextfeld. Die Einzelideen sind deshalb Inspiration, keine Mehrheitsposition. Mehrfachcodierung ist möglich.

Thema	N	Anteil	Einordnung
Mehr praktische Hands-on-Aktionen	2	50,0 %	Gewünscht wird mehr gemeinsames Tun statt ausschließlich finanzieller Förderung.
Begriff und Ziel von Sozialaktionen klären	1	25,0 %	Vor neuen Ideen sollte geklärt werden, ob finanzielle Vergabe, Hands-on oder beides gemeint ist.
Ferienprogramm für Kinder mit Rotaract	1	25,0 %	Ein gemeinsamer Ferientag könnte praktische Hilfe, Familienbezug und Zusammenarbeit mit Rotaract verbinden.
Lokale Einzelfallhilfe über Caritas ausbauen	1	25,0 %	Bereits erprobte Hilfen für Bedürftige sollen vertieft und um weitere konkrete Bedarfe ergänzt werden.
Umweltaktion mit NABU	1	25,0 %	Als konkrete Idee werden Nistkästen gebaut und gemeinsam mit dem NABU aufgehängt.

Ausgewählte anonymisierte Paraphrasen

Mehr praktische Hands-on-Aktionen: Mitglieder und Außenstehende gemeinsam beteiligen

Begriff und Ziel von Sozialaktionen klären: Spendenvergabe und praktische Aktionen getrennt betrachten

Ferienprogramm für Kinder mit Rotaract: Ein Tag Ferienprogramm für Kinder

5.6 Wünsche und Verbesserungen zum Clubleben

25 verwertbare Freitextbeiträge. Beide Freitextfragen zum Clubleben wurden zusammengeführt. Verweise wie „siehe oben“ wurden nur dann dem vorherigen Text zugeordnet, wenn der Bezug eindeutig war. Mehrfachcodierung ist möglich.

Thema	N	Anteil	Einordnung
Mehr Gemeinschaft, Plauderformate und Aktivitäten außerhalb klassischer Meetings	16	64,0 %	Das stärkste qualitative Thema sind Begegnung, Freude, Ausflüge, Hortus-, Wochenend- und gesellige Formate.
Partner, Familien und Frauen stärker einbeziehen	6	24,0 %	Familienfreundliche Angebote und eine echte Einbindung von Partnerinnen und Partnern werden mehrfach gefordert.
Aktive Teilnahme und Verbindlichkeit erhöhen	5	20,0 %	Genannt werden höhere Präsenz, bessere An- und Abmeldung und stärkere Eigenverantwortung.
Programm-Mix und rotarische beziehungsweise gesellschaftliche Themen stärken	5	20,0 %	Gewünscht wird ein ausgewogener Mix aus Vorträgen, rotarischen Themen, Zukunftsfragen und Begegnung - ohne Überprogrammierung.
Mehr Hands-on und ein gemeinsames Leuchtturmprojekt	4	16,0 %	Gemeinsame praktische Arbeit wird sowohl als Sozialwirkung als auch als Instrument für den Zusammenhalt gesehen.
Neue und jüngere Mitglieder besser integrieren	3	12,0 %	Onboarding, passende Angebote und rotarische Einführung sollen nicht mit der formalen Aufnahme enden.
Weniger Termine, Pausen oder bewusste Begrenzung	3	12,0 %	Eine Minderheit verbindet weniger Termine mit höherer Teilnahme und engerem Austausch.
Klausur und strategische Clubentwicklung	2	8,0 %	Die Klausur wird ausdrücklich als sinnvoller Ort gesehen, um den Club zukunftsfähig auszurichten.
Ältere Mitglieder sowie Witwen und Witwer aktiver einbinden	2	8,0 %	Langjährige, weniger mobile Mitglieder und Hinterbliebene sollen bewusst kontaktiert und einbezogen werden.
Finanzen, Ämter und Governance transparenter regeln	1	4,0 %	Eine einzelne, sehr ausführliche Antwort enthält konkrete Vorschläge zu Umlagen, Budgets, Amtszeiten, Distriktteilnahme und Clubfreigaben.

Ausgewählte anonymisierte Paraphrasen

Mehr Gemeinschaft, Plauderformate und Aktivitäten außerhalb klassischer Meetings: Plaudermeetings, Wanderungen und Exkursionen

Partner, Familien und Frauen stärker einbeziehen: Veranstaltungen, die auch mit Kindern oder Enkeln funktionieren

Aktive Teilnahme und Verbindlichkeit erhöhen: An- und Abmeldung konsequent nutzen

06 · HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Priorisierte Entscheidungsagenda

Jede Empfehlung trennt Datenbasis, vorgeschlagene Entscheidung und konkrete nächste Schritte.

Priorität 1 · Hybridtechnik in einem klar abgegrenzten Technikprojekt verbessern

Datenbasis

14 von 24 Online-Erfahrenen melden Verbesserungsbedarf; Audio und Raumdiskussion dominieren die Kommentare.

Vorgeschlagene Entscheidung: Hybrid beibehalten, aber als Zugangskanal und nicht als Ersatz für den persönlichen Clubabend positionieren.

Nächste Schritte

- Tischmikrofone beziehungsweise Raumabdeckung testen
- Standard für Bildschirmfreigabe dokumentieren
- Einwahl auf einen Link und eine Kurzanleitung reduzieren
- Nach drei Testmeetings erneut kurz bewerten

Priorität 2 · Wöchentlichen Grundrhythmus vorerst erhalten, gezielte Entlastung testen

Datenbasis

71,4 % der gültigen Antworten sprechen sich für wöchentlich aus; Zeitbelastung bleibt dennoch das häufigste qualitative Hindernis.

Vorgeschlagene Entscheidung: Kein sofortiger Wechsel auf zweiwöchentlich. Stattdessen einen begrenzten Test mit Sommerpause, einzelnen freien Wochen oder variierenden Tageszeiten prüfen.

Nächste Schritte

- Pilotzeitraum definieren
- Teilnahme pro Format messen
- Mittags-, Abend- und Wochenendformate getrennt auswerten

Priorität 3 · Schülerpreis als einjähriges neues Format pilotieren

Datenbasis

77,4 % wünschen eine breitere Zielgruppe; die Freitexte zeigen zugleich Zweifel am bisherigen Nutzen.

Vorgeschlagene Entscheidung: Zweck, Zielgruppe und Auswahlkriterien neu beschließen; danach einen offenen Engagementpreis für junge Menschen testen.

Nächste Schritte

- Ziel und erwartete Wirkung in einem Satz festlegen
- Auszubildende und Gruppen zulassen
- Selbstbewerbung ermöglichen
- Öffentliche Ausschreibung
- Nach einem Jahr Fortführung oder Ende beschließen

Priorität 4 · Aufnahmeverfahren gezielt modernisieren

Datenbasis

Die Ja/Nein-Verteilung ist nahezu ausgeglichen; konkrete Kritik richtet sich vor allem auf Intransparenz, späte Ansprache und unklare Kriterien.

Vorgeschlagene Entscheidung: Kein radikaler Neustart, sondern ein transparenter, kürzerer Prozess mit frühem Interessensgespräch und strukturiertem Onboarding.

Nächste Schritte

- Jährliches Aufnahmeprofil beschließen
- Frühes unverbindliches Gespräch zulassen
- Ablauf und Fristen auf einer Seite dokumentieren
- Rückmeldung an Vorschlagende verbindlich machen
- Rotary-Regelwerk bei Probeformaten prüfen

Priorität 5 · Ein gemeinsames Hands-on-Leuchtturmprojekt wählen

Datenbasis

Hohe Zufriedenheit mit den Sozialaktionen trifft auf wiederholten Wunsch nach gemeinsamer praktischer Beteiligung.

Vorgeschlagene Entscheidung: Bestehende Förderungen erhalten und genau ein sichtbares Mitmachprojekt ergänzen.

Nächste Schritte

- Drei umsetzbare Projektvorschläge einholen
- Zeitbedarf und Projektleitung vor Beschluss benennen
- Familien und externe Partner einbeziehen
- Wirkung und Helferstunden dokumentieren

Priorität 6 · Clubleben mit wenigen verbindenden Formaten stärken

Datenbasis

Gemeinschaft und Aktivitäten außerhalb klassischer Vortragsmeetings bilden das stärkste Freitextthema.

Vorgeschlagene Entscheidung: Nicht mehr Termine produzieren, sondern wenige wiedererkennbare Formate mit hoher sozialer Qualität etablieren.

Nächste Schritte

- Vier Plauder-/Exkursionsformate pro Jahr prüfen
- Ein Familien- oder Partnerformat
- Offener Hortus-Treff als Test
- Kontakt zu älteren und weniger mobilen Mitgliedern organisieren

07 · MINDERHEITSPPOSITIONEN

Konkrete Einzelvorschläge - ohne Mehrheitsbehauptung

Die folgenden Punkte stammen teilweise aus nur einer ausführlichen Antwort. Sie sind Prüfliste, nicht Votum.

01	Überraschende Einzelumlagen vermeiden und planbare Veranstaltungskosten im Jahresbeitrag beziehungsweise in Budgets abbilden.
02	Verteilung der Buskosten bei Partnerschaftstreffen neu prüfen.
03	Distriktkonferenz stärker in Onboarding und Clubkommunikation verankern; mögliche Pflichtmodelle vorher rechtlich und rotarisch prüfen.
04	Eine Probemitgliedschaft nur nach Prüfung der Satzung und des Rotary-Regelwerks weiterverfolgen.
05	Presse- und Kommunikationsfunktion mehrjährig besetzen, um Erfahrung aufzubauen.
06	Nutzung des Rotary-Namens für Veranstaltungen an ein ausdrückliches Club- oder Vorstandsvotum binden.
07	Lange oder unbefristete Funktionsbesetzungen mit Amtszeit- und Nachfolgeregeln versehen.
08	Partnerschaftstreffen häufiger in der eigenen Region durchführen, um mehr Mitgliedern Teilnahme zu ermöglichen.
09	Eine feste Zuständigkeit für ältere Mitglieder sowie Witwen und Witwer prüfen.

Vor Umsetzung prüfen

Probemitgliedschaft, Pflichtteilnahmen, Einschränkungen des Vorschlagsrechts sowie dauerhafte Ämter- und Beitragsänderungen berühren möglicherweise Satzung, Rotary-Regelwerk oder bestehende Beschlüsse. Die Umfrage ersetzt diese Prüfung nicht.

08 · METHODIK

Auswertungsregeln und Grenzen

1. Deskriptive Auswertung; keine Zufallsstichprobe und daher keine statistische Repräsentativitätsbehauptung.
2. Pro Frage wird der tatsächliche gültige Nenner ausgewiesen. Fehlende Antworten werden nicht stillschweigend als Nein gewertet.
3. Mehrfachauswahl wird je Option gezählt; deshalb können Prozentwerte zusammen mehr als 100 Prozent ergeben.
4. Eine vollständig leere Abgabe wurde als Einreichung dokumentiert, aber aus der inhaltlichen Basis $n=36$ ausgeschlossen.
5. Freitexte wurden induktiv und manuell in Themen codiert. Mehrfachcodierung ist erlaubt; pro Person und Kategorie wird höchstens eine Nennung gezählt.
6. Unklare Angaben sowie reine Verweise ohne auflösbaren Kontext wurden nicht inhaltlich interpretiert.
7. Beispielaussagen werden im Bericht paraphrasiert und um identifizierende Details bereinigt.
8. Lange Antworten erhalten nicht automatisch mehr Gewicht als kurze Antworten. Häufigkeit und inhaltliche Konkretheit werden getrennt betrachtet.
9. Explorative Kreuztabellen werden ausschließlich beschreibend gelesen; kleine Zellen werden nicht als belastbare Gruppenunterschiede interpretiert.

Was nicht behauptet werden darf

- Die 36 auswertbaren Antworten sind keine nachgewiesene Zufallsstichprobe.
- Eine Prozentdifferenz belegt keine Ursache und keine dauerhafte Haltung.
- Nicht ausgefüllte Freitextfelder bedeuten nicht, dass ein Thema unwichtig ist.
- Die Stärke einer Formulierung ist nicht mit der Zahl ihrer Unterstützer gleichzusetzen.
- Der Zwischenstand kann sich durch weitere Antworten verändern.

Quellen

Umfrage RC - Ehingen Alb-Donau(1-37).xlsx: Umfragerohdaten, 37 Zeilen, Stand 20.08.2026

Rotary Club Ehingen-Alb-Donau: Clubdarstellung und historische Mitgliederzahl, Stand der Seite März 2025
<https://ehingen-alb-donau.rotary.de/>

Rotary Brand Center - Farben: Royal Blue #17458f und Rotary Gold #f7a81b
<https://brandcenter.rotary.org/de-de/our-brand/brand-elements/colors>

Wiederholbarkeit

Für spätere Umfragestände liegt ein ausführlicher Analyseprompt bei. Er definiert Datenprüfung, Nenner, Mehrfachauswahl, qualitative Codierung, Datenschutz, HTML/PDF-Ausgabe und Qualitätskontrollen.